



Schematisches Profil durch den Nötschbach-Graben nach SCHÖNLAUB 1973. Profillänge etwa 2,5km.

1: Schiefer, Siltsteine und Kalke am Güterweg Hermsberg (Visé);
2: Badstub-Breccie I; 3: Zwischenschiefer; 4: Badstub-Breccie II;
5: Obere Schiefer (Visé); 6: Sandsteine, Tonschiefer, Kohle und Konglomerate des Namur = Äquivalente der Erlachgraben-Gruppe;
7: Granitzug von Nötsch; 8: Graphitschiefer und Kalke des tiefsten Devon; 9: Quarzphyllite des Gailtal-Kristallins; 10: Grödener Sandsteine und -Konglomerate.

Haltepunkt 41: Bleiberger Bundesstraße bei Pkt. 719.

Quarzphyllite des Gailtal-Kristallins (s 90/60S); im Randbereich Graphitschiefer und Kalke mit gut erhaltenen unterdevonischen Conodonten (H.P.SCHÖNLAUB).

Tektonische Grenze zum nördlich folgenden "Nötscher Granitzug" und seinen Begleitgesteinen (C.EXNER). Strukturelle Übereinstimmung mit Eisenkappel!

Haltepunkt 42: Südgrenze des Karbons von Nötsch.

Grenze Konglomerate und Schiefer des Namur (?Westfal) gegen Amphibolite/Granit (C.EXNER, H.P.SCHÖNLAUB).

Haltepunkt 43: Steinbruch Jakominbruch im Nötschgraben.

"Badstub-Breccie I,II" des Visé (feinkristalliner Diabas-Tuff bzw. Eruptiv-Breccie mit Quarzit-, Granit-, Amphibolit- und Marmor-Komponenten) mit Zwischenschaltung Productiden-führender Schiefer und Mergel ("Zwischenschiefer").
